Aus unserer Briefmarkenbilder-Serie : Motto: Aussenhandel : Motto: Milchpreis

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

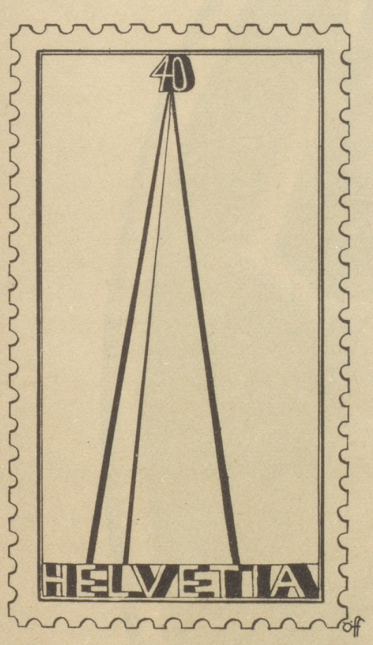
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus unserer Briefmarkenbilder-Serie

Motto: Außenhandel



Motto: Milchpreis

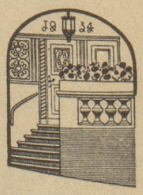
Lieber Spalter!

Fritzli eilt dem heimkehrenden Vater entgegen: «Ou du, Vatter, jetz het's is! Es isch e Brief cho, d'Mueter darf ne nid uftue; si isch ganz bleich worde, wo si der Brief gseh het u het gseit: ‚Jetz hets is!'»

Vater: «Das wird doch nid sy; was isch es de für ne Brief?»

Fritzli: «He weisch, es schteit öppis druf vo Schwarzhandel!» H. F.

Veltliner Keller



Schlüsselgasse 8
Telephon 5 32 28
hinter dem St. Petersturm

Zürich

Bei uns
macht Ihnen die
Mahlzeit
Freude!

Besitzer: W. Kessler - Freibur haus

Rund um Zürich

(Von einem Basler)

Zürichsee:
Verkehrshindernis zwischen Seefeld und Enge.

Zürcher Tram:
Selten wiederkehrende Gelegenheit zu Körperverletzung durch Druck und Pressung.

Schauspielhaus:
Ein Theater, das nicht so schlimm ist wie man es in Zürich erwarten würde (weil ein Basler Direktor ist).

Limmat:
Ein Fluß, der dadurch geadelt wird, daß er in den Rhein münden darf.

Kongreßhaus:
Ein Gebäude, das jeder Basler schön findet (weil alle Zürcher drüber schimpfen).

Rudolf Bernhard:
Ein ausgezeichneter Basler Komiker (nur unverständlich, daß er's in Zürich aushält!).

SBB:
Eine sympathische Institution, die nur überflüssigerweise allzuviele Züge Basel-Zürich und retour betreibt.

Zürcher Bahnhof:
Ein Ort, der sich nur schwer vermeiden läßt, wenn man von Basel in die Ostschweiz fährt.

Rund um Basel

(Von einem Zürcher)

Baseldeutsch:
Ein Dialekt, den die Schweizer für Elsässisch und die Elsässer für Schweizerdeutsch halten.

Basler Tram:
Ein Verkehrsmittel für Leute, die's nicht eilig haben.

Stadttheater Basel:
Ein Theater, an dem nur der Zürcher Max Knapp sehenswert ist.

Rhein:
Ein Fluß, der dadurch geadelt wird, daß die Limmat in ihn mündet.

Kunstmuseum:
Ein Gebäude, das jeder Zürcher schön findet (weil alle Basler drüber schimpfen).

Rudolf Bernhard:
Ein ausgezeichneter Zürcher Komiker (nur unverständlich, daß er von Basel ist!)

SBB:
Eine willkommene Institution, um Basel zu verlassen.

Basler Bahnhof:
Ein Gebäude, das unnötig geworden ist, seit man nicht mehr von Zürich nach Paris fahren kann. Florestan

Der Vitamingehalt untersteht der ständigen staatlichen Vitamin-Kontrolle.

Bitte, verlangen Sie unsere Vitamin-Produkte im Restaurant od. beim Mineralwasserhändler.

Putzete

Wir wollen nicht mehr weiterdichten;
Wir wollen ordnen und säubern und sichten.
Und manches Papier, von uns zerrissen,
Belastet nicht mehr unser Gewissen.

Seit soundsoviel Jahren nahm
So mancher Wischiwaschikram
Den Platz uns fort zu manchem Guten
(Wie oft verdienten wir die Ruten!).

Nun sind wir mit dem Wort nicht mehr
So flink, wir überlegen sehr.
Wir möchten gern, eh' wir uns betten,
Vom Gutgeglaubten etwas retten.

Ein Spärliches genügte schon
Zu einer kleinen Position,
Denn klein, wie wir gekommen sind,
Verweht uns alle doch der Wind.

Hed.

Höhere Mathematik

Lehrgotte: «Wieviel gibt ein Apfel weniger ein halber?»

Hansli: «En halbe.»

Lehrgotte: «Richtig. Und was gibt ein Härdöpfel weniger $1/3$, $1/4$, $1/6$ und ein halber dazu?»

Heireli: «Härdöpfelsalat!» Sch.

Wie man Briefmarken sammelt

160 Seiten Text, reich illustriert. Ideales, unterhaltendes Lehrbuch für jedermann

Fr. 2.75 (broschiert)
Fr. 5.25 (ganzleinen)
(+ 25 Rp. für Porto u. Verpack. auf Postcheck V 4197)

W. M. schreibt: „Endlich ist für uns Philatelisten und für jene, die es noch werden wollen, ein Fachbuch geschaffen worden, wie wir es schon immer vermißten."

Erhältlich in allen Buchhandlungen und Briefmarkengeschäften od. direkt b. Verlag:

Briefmarken-Spezialgeschäft
ERNST MÜLLER A.-G. BASEL
Freiestraße 77 Telefon 3 39 22